

steht unter Wasser. Zu Unter-Maisfeld erschlägt der Blitz zwei Kühe.

28. Juli: Wie schon seit zehn Jahren auch heuer wieder die Bewertung des Blumenschmuckes durch Ing. Max Wechselberger von der Bezirksbauernkammer und dem Chronisten.

29. Juli: Spengler- und Dachdeckerarbeiten fast abgeschlossen; die Maler besorgen den Außenanstrich; ein Restaurator arbeitet am Deckenstuck und an den Deckenbildern.

30. Juli: Beerdigung des Altbauern Michael Rieder zu Müllner. Gestorben nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren. Hw. H. Pfarrer unterstreicht in seinem Gedenken sein stets aktives Christentum, sein Wirken im alten Pfarrkirchenrat und den nicht erfüllten Wunsch, die Kirchweihe noch zu erleben.

15. August: Hoher Frauentag. Unser Sprengelarzt Dr. Arno Huber von Bad Häring bekommt den längst verdienten Berufstitel „Medizinalrat“ verliehen.

17. August: Peter Embacher, Arbeiter bei der Fa. Kneissl, ist im Alter von 64 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Und am

21. August: der Altbauer zu Widschwendt, Johann Gschwentner, im Alter von 92 Jahren.

18. September: Jungbauernversammlung und Neuwahl. Alois Prosch stellt seine Obmannstelle zur Verfügung. Zum neuen Obmann wird Josef Schellhorn (Wasten) einstimmig gewählt.

September: Die Wahlwerbung zum Nationalrat läuft auf Hochtouren.

22. September: Kirchenbau. Die Bodenheizungsanlagen werden verlegt. Der geplante Weihetermin (Mitte Oktober) kann nicht eingehalten werden. Die Tischlerarbeiten und der Volksaltar, die Tabernakelstele und das Altarkreuz können nicht zeitgerecht geliefert werden. Nervosität auf beiden Seiten. Niemand weiß und kennt die Entwürfe für die künstlerische Gestaltung des Innenraums. In und außerhalb der Kirche wird der Steinboden verlegt. Finanzdirektor Dr. Sebastian Ritter legt eine Warteliste vor, mit der der Bauausschuß nicht einverstanden ist. Man einigt sich dann doch, bei gleichbleibendem Verteilerschlüssel, die Mehrkosten von einer Million zu akzeptieren, so wird der Tabernakel, das feste Gestühl, der Beichtstuhl und die Sakristeieinrichtung von der Warteliste gestrichen. Alle anderen „Wünsche“, auch die des Chronisten, bleiben vorerst unerfüllt.

30. September: Die Fischer-Mutter, Barbara Ellmerer, ist 95 Jahre alt geworden und immer noch rüstig und arbeitsam. Eine große Wohltäterin der Kirche und eine ebenso große Beterin.

5. Oktober: Die Würfel sind gefallen. Die Regierung Kreisky bleibt weiterhin fest im Amt. Der ÖVP ist es nicht gelungen, ein Mehrheitsvertrauen der Wähler zu erhalten. Die getarnte Verwischung der Grenzen zwischen Christentum und Sozialismus bringen der SPÖ gerade in den Landgemeinden jenen Mehrheitsrückhalt. Mandate: 93 SPÖ, 80 ÖVP, 10 FPÖ.

Ergebnisse für Schwoich:

ÖVP 522 Stimmen, 523 letzte NR-Wahl

SPÖ 247 Stimmen, 171 letzte NR-Wahl

FPÖ 34 Stimmen, 21 letzte NR-Wahl

KPÖ 1 Stimme, 1 letzte NR-Wahl

Ende Oktober: Kirchenbau. Allgemeine Friedhofsanierung; neuer Weihetermin der 20. Dezember, nachdem man den 29. November mit Rücksicht auf Prof. Zenzmair fallengelassen hat. Der Kirchenchor probt bereits für die Kirchweihe und muß das Erschwernis auf sich nehmen, daß das Weihnachtsfest unmittelbar folgt.

12. November: Beerdigung der Altbäuerin Anna Steinbacher, geb. Pichler, zu Waltl, die im 68. Lebensjahr nach langer Krankheit gestorben ist.

30. November: In Schwarzach ist die ehemalige Schulschwester, Adele Oberauer, gestorben. Die ältere Generation weiß um ihre Tätigkeit, vor allem während der schweren Zeit des Zweiten Weltkrieges.

28. November: Der Wintersportverein Schwoich – 5. Jahreshauptversammlung, neuer Mitgliederstand 242.

Der ESV Schwoich schafft den Aufstieg in die Staatsliga und erreicht mit 34 Punkten als Westmeister den 2. Platz nach Bregenz.

13. Dezember: Die Vorbereitungen auf die Kirchweihe sind eingeleitet: Altargestaltung, Beleuchtung, Sprechanlage, Liturgieplan, Einladungen; es fehlen noch viele Details.

13. Dezember: 25 Jahre Schulkrippenbau in Kufstein. Da die VS Schwoich von Anfang mit dabei gewesen, wird sie eingeladen, sich an der Ausstellung zu beteiligen.

17. bis 19. Dezember: Die letzten Tage vor der Kirchweihe eine wahre Zerreißprobe. Prof. Dr. C. Holzmeister sichert sich selbst der kleinsten Kleinigkeit das Mitspracherecht. Das führt immer wieder zu Verzögerungen. Tischlermeister Anton Bichler schuftet mit seinen Leuten, der Teppichboden wird verlegt, die Licht- und Heizungsanschlüsse hergestellt, die letzten Malerarbeiten stehen noch an, ebenso die Generalreinigung der Kirche. Hektik und Nervosität, weil die Tabernakelstele immer noch nicht eingetroffen ist. Die Probeheizung in der Kirche schafft die Voraussetzung, daß in der Kirche überhaupt gearbeitet und geputzt werden kann.